

1343 (nicht 1334, wie S. 3 aufgrund eines Zahlendrehers) gestorbenen venezianischen Patriziers liegt bisher nur in einem Druck durch Jacques Bongars 1611 vor, der auf der zweiten Redaktionsstufe basiert und 1972 durch den unvergessenen Joshua Praver nachgedruckt wurde. Buch 3 bietet dabei eine umfangreiche Geschichte des Heiligen Landes von biblischen Zeiten an, die zahlreiche, kritisch zu prüfende Nachrichten anführt, zu früheren Ereignissen meist aufgrund identifizierbarer Quellen wie Wilhelm von Tyrus und seinen Fortsetzern, zu Vorgängen des 13. Jh. aber oft aufgrund heute unbekannter Gewährsleute. Auf die 9 Hss. beigegebenen Karten wird nicht näher eingegangen. Die Einleitung S. 1–20 resümiert übersichtlich den aktuellen Forschungsstand. Ein Index der Personen, Orte und ausgewählten Sachen S. 449–475 erleichtert das Nachschlagen. Beim Korrekturlesen und bei den Anmerkungen hätte etwas größere Sorgfalt aufgebracht werden können; kleine Unebenheiten wie S. 63 Anm. 1 *Guiglielmo* statt *Guglielmo* sind nicht selten. S. 26 wird mit dem Kaiser von Konstantinopel nicht *Andronikos II.* gemeint sein, sondern *Karl von Valois*; im Register fehlt diese Stelle ganz. Während eine kritische Edition des wichtigen Texts ein Desideratum bleibt, erleichtert die annotierte Übersetzung die Benutzung, durch ihren Index und nicht zuletzt durch die S. 6 f. bequem zusammengestellten Quellenhinweise im Sachapparat. K. B.

Andrea DENKE, Konrad Grünembergs Pilgerreise ins Heilige Land 1486. Untersuchung, Edition und Kommentar (Stuttgarter Historische Forschungen 11) Köln u. a. 2011, Böhlau, XI u. 587 S., 16 Abb., ISBN 978-3-412-20608-6, EUR 74,90. – Die Stuttgarter Diss. 2006/07 ediert S. 280–482 den Pilgerbericht des auch als Autor zweier Wappenbücher hervorgetretenen Konstanzer Rats Herrn († 1494), der bisher nur in neuhochdeutscher Übersetzung zugänglich war, hg. Johann Goldfriedrich / Walter Fränzel, 1912 (ND 2009). Zugrundegelegt ist die auch hierfür seinerzeit verwendete Hs. Gotha, Forschungsbibl., Chart. A 541, ein aus Pilgerberichten von Hans Tucher, Bernhard von Breydenbach, Paul Walther von Guglingen und anderen, einem Brief des späteren Pius II. vom 26. Juni 1444 an Prokop von Rabstein und weiteren Werken angereichertes Dedikationsexemplar an einen vermutlich hochstehenden Gönner. Geschrieben wurde die Hs. von der gleichen Hand wie der möglicherweise autographe Codex Karlsruhe, Landesbibl., St. Peter pap. 32, dessen Text kürzer ist und die Eindrücke des Reisenden frischer wiedergibt; von ihm gibt es einige Abschriften des 16. bis 19. Jh. Eine Edition dieses mindestens ebenso interessanten Textes hätte sich, möglicherweise im Paralleldruck, angeboten, um die Arbeitsweise des Autors besser nachzuvollziehen. Ausführlich erläutert D. aber die Illustrationen, 32 kolorierte Federzeichnungen in Karlsruhe, eher ungelentk und wohl vom Autor selbst veranlaßt, sowie sechs Alphabete und 48 kolorierte Federzeichnungen in Gotha, die sich vielfach an Holzschnitte des Erhard Reuwich anlehnen; daß nur eine Auswahl abgebildet wird, immerhin in Farbe, mag man bedauern. Sonst läßt der Einleitungsteil kaum Wünsche offen. Neben Leben und Werken des Autors sowie den Hss. und Quellen des Textes werden Parallelberichte von Pilgern des Jahres 1486 wie Georges Lengherand, Girolamo da Castiglione sowie ein Anonymus aus Rennes herangezogen und der Reiseverlauf detailliert nacherzählt, bis hin zur Übernachtung im Deutschordenshaus zu Modon auf der Peloponnes (S. 339). Außerdem geht